

Symbole und Bilder in der Bibel – Gottes Zeichen in unserem Leben

Von Christine Coppes, Fürth

Symbole begegnen uns täglich, sei es im Straßenverkehr, am Smartphone oder an öffentlichen Plätzen. Normalerweise kann man diese Symbole intuitiv deuten, da uns Symbole von Geburt an begleiten und keiner großen Erklärung bedürfen.

Anders sieht es da bei Symbolen und Bildern aus der Bibel aus. Ist einem zum Beispiel beim Betrachten eines Regenbogens bewusst, dass dieses Bild ein biblisches Symbol für den Bund Gottes mit den Menschen darstellt? Welche großartige, lebensverändernde Geschichte verbirgt sich hinter dem Symbol des Kreuzes? Warum feiern wir Abendmahl mit Brot und Wein? Diese und noch viele weitere Fragen werden geklärt, so dass am Ende ein vielfältiger Überblick über die christlichen Symbole entsteht und die Jugendlichen dadurch noch inniger und kompetenter am Leben der Gemeinschaft der Christen partizipieren können.



Illustration: Laniel Coppes

Mit dem christlichen Glauben werden viele Symbole assoziiert.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 7/8

Dauer: 3 Bausteine (6-8 Stunden)

Kompetenzen:

- Biblische und christliche Symbole wahrnehmen, begreifen und verstehen
- den Vorteil des Weges erkennen, bildhaft über Gott zu sprechen und dadurch Abstraktes besser verstehen können

Bibel:

Psalm 23

Methoden:

Rollenspiel • Stationenlernen

Ihr Plus:

Experiment • Künstlerisches Gestalten
• Kognitive und affektive Aufgaben

Warum behandeln wir das Thema?

Gott, Jesus, der Glaube, der Himmel, Auferstehung etc. – ist es nicht sehr schwer, diese Themen mit den Schülerinnen und Schülern* zu „besprechen“? Da können Symbole und Bilder eine große Hilfe sein. Sie ermöglichen eine Vorstellung von etwas Abstraktem, das ich mir gerade nicht so gut vorstellen kann. Wenn man zum Beispiel beim Thema „Himmel/Ewiges Leben“ das Bild aus der Offenbarung nimmt: Der Löwe und das Lamm leben friedlich beieinander. Das kann sich jeder so vorstellen und dadurch kann ein Hauch von Vorstellung über den Himmel angestoßen werden.

Bereits in den Zehn Geboten gibt es ein Bilderverbot. Doch der Mensch braucht grundsätzlich etwas zum Sehen und zum Anfassen. Hier helfen Symbole: das Kreuzifix als Symbol für den Kreuzestod Jesu, der Regenbogen als Zeichen für den Bund Gottes mit den Menschen u. v. m. Ein Symbol kann mir helfen, kein Bild von Gott anzubeten.

* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Was müssen Sie zum Thema wissen?

H. Halfbas, einer der Begründer der Symboldidaktik, sprach von einem „dritten Auge“. Im Religionsunterricht sollte in die Tiefe der Wirklichkeit eingetaucht werden. In der weiteren Entwicklung der Symboldidaktik hebt P. Biehl den Hinweischarakter der Symbole hervor. Er betont, dass Symbole eine „didaktische Brückenfunktion“ innehaben. Die Symbole verbinden Vergangenheit und Gegenwart, da sie eine gewisse Kontinuität aufweisen. So wird beispielsweise die Bibel mit Hilfe von Symbolen um einiges lebendiger.

Die Schüler sind täglich mit Symbolen konfrontiert, sei es mit Statussymbolen oder mit Symbolen aus dem Alltag. Automatisch deuten sie diese. Doch auch wenn Statussymbole nicht unbedingt positiv zu sehen sind, können vor allem die biblischen Symbole eine große Hilfe im Religionsunterricht darstellen. Durch sie vermag man Abstraktes aus der Theologie zu verstehen. Mit einem symboldidaktischen Ansatz kann man also im Religionsunterricht gerade schwer zu verstehende Themen behandeln.

Was ist das Besondere an dieser Einheit?

Eigenständiges Lernen – affektiv und kognitiv

Zentrales Element dieser Einheit ist das eigenständige Arbeiten an Stationen. Die Schüler arbeiten in ihrem eigenen Tempo, immer wieder haben sie Wahlmöglichkeiten zwischen Textarbeit oder Kreativaufgaben und es müssen nicht alle Aufgaben bearbeitet werden, um ein vollständiges Bild zu bekommen. Zudem werden alle Sinne angesprochen: Arbeit mit einem Bibeltext erfordert kognitive Fähigkeiten, einen Text zu deuten und zu verstehen. Zusätzlich ermöglichen gestalterische Aufgaben ein reales Erleben der Symbole, ein „Begreifen“ dieser. Zudem führen ein Anfassen und Beschreiben biblischer Symbole zur besseren Deutung dieser. Die Grenze dieser Einheit liegt in einem undisziplinierten Arbeitsverhalten einer Klasse. Die Schülergruppe sollte es gewohnt sein, allein an Stationen zu arbeiten. Dies sollte in Ruhe geschehen, so dass sich jeder Schüler auf die Inhalte einlassen kann und ein konzentriertes Arbeiten möglich wird.

Weiterführende Anstöße für den Einsatz von Symbolen im Religionsunterricht

Für die Klassenstufe 5 und 6 bietet sich ein Anfangsritual im Religionsunterricht (besonders beim Doppelstundenprinzip) an: Hierzu wird ein Stuhlkreis gestellt und ein farbiges Tuch in die Mitte gelegt. Zusätzlich sollte dann ein typisches christliches Symbol, z.B. ein Kreuz, aufgestellt werden, das das ganze Schuljahr verwendet wird. Dann wird je nach Thema der Religionsstunde ein passendes Symbol bzw. eine geeignete Symbolhandlung eingesetzt. Zum Beispiel zum Thema *Meine Stärken und Schwächen* bietet es sich an, dass jeder eine Papierblume nehmen

Die Einheit auf einen Blick

Baustein 1 Symbole und Bilder – Eine Einführung

Inhalt	Kompetenzen	Checkliste
<p>Einführung ins Thema der Symbolik</p> <p>Anhand verschiedener Symbole erhalten die Schüler einen ersten Überblick über die vielen Symbole, die ihnen aus dem Alltag geläufig sind. Sie deuten und erklären diese und erkennen so, dass Symbole sinnvoll sind, bevor sie durch das Lesen eines Interviews lernen, was ein Symbol ist.</p> <p>M 1 Symbole – Eine Einführung M 2 Symbole und Bilder – Was ist das?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ sich in die Thematik einfühlen ■ die Begriffe „Symbol“ und „Bild“ unterscheiden und erklären können 	M 1 auf Folie kopieren
<p>Regeln der Stationenarbeit</p> <p>Die Schüler eignen sich die Regeln für eine Stationenarbeit an, um einen reibungslosen Arbeitsablauf gewährleisten zu können.</p> <p>M 3 Stationenlernen – Wichtige Regeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aufeinander achten ■ Regeln verstehen und anwenden 	
<p>So können Sie die Materialien aus Baustein 1 kombinieren</p> <p>M1 und M2 ergänzen einander, können jedoch auch einzeln jeweils als Einstieg in die Thematik verwendet werden.</p>		

Baustein 2 Symbole und Bilder der Bibel – 10 Stationen

Inhalt	Kompetenzen	Checkliste
<p>Symbole und Bilder der Bibel</p> <p>Die Schüler setzen sich an zehn Stationen mit biblischen und christlichen Symbolen auseinander. Zunächst geht es um biblische Symbole im Allgemeinen, dann um konkrete Symbole für Gott und Jesus sowie Symbole im Gottesdienst. Die Schüler können Symbole erleben und diese gestalten. Zuletzt dürfen sich die Schüler selbst ein persönliches Symbol erstellen.</p> <p>M 4 Die Bibel – Ein Buch voller Symbole M 5 Wie ist Gott? – Symbolhaft antworten M 6 Jesu Leben, Sterben und Auferstehen – Das Kreuz als Symbol M 7 Der Regenbogen – Ein himmlisches Phänomen M 8 Der Gottesdienst – Symbole darin entdecken</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bibelstellen nachschlagen ■ Symbole kategorisieren und erstmalig deuten ■ mit Hilfe von Symbolen über die eigene Gottesvorstellung sprechen ■ Symbole für Jesus erschließen lernen ■ Sich experimentell mit einem biblischen Symbol auseinandersetzen und so den Bezug zu heute herstellen 	<p>alle Materialien der Stationen ausreichend für die Schüler kopieren</p> <p>Bibeln</p> <p>evtl. Buntstifte</p> <p>weiße Blätter</p> <p>Taschenlampe, Schale mit Wasser, kleiner Spiegel</p> <p>Verschieden Gegenstände: Butter, Teller, Messer, Plastik-Schnapsgläschen, Brot in Scheiben, Salz, Wasser, Öl, Milch, Honig, Holz</p>

<p>M 9 Riechen, fühlen, anfassen – Symbole kann man erleben</p> <p>M 10 Symbole sind mehr als Worte – Gestaltungsformen annehmen</p> <p>M 11 Psalm 23 – Ein Lied voller Symbole</p> <p>M 12 Gleichnisse – Symbolhaft vom Reich Gottes sprechen</p> <p>M 13 Mein Symbol – Das bin ich</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktualität eines biblischen Symbols erkennen ■ Wahrnehmen der Symbole im Gottesdienst ■ Symbole mit allen Sinnen spüren und beschreiben ■ Symbole formen und beschreiben ■ Symbole eines Psalms finden und deuten ■ Sich kreativ mit den Beschreibungen über Gott in den Gleichnissen auseinandersetzen ■ Sich selbst beschreiben können/ein Symbol für sich selbst finden 	<p>Knete</p> <p>Spielzeugfiguren, Fotoapparat, Fotobox, evtl. Kopien der Bibeltexte</p>
<p>So können Sie die Materialien aus Baustein 2 kombinieren</p> <p>M9, M10, M12 sind sehr materiallastige Stationen, die auch weggelassen werden können. Alle Stationen lassen sich flexibel miteinander kombinieren. Sollte eigenständiges Arbeiten in der Lerngruppe nicht funktionieren, können Sie die Materialien auch für den Unterricht im Plenum verwenden.</p>		

Baustein 3 Symbole und Bilder – damals und heute

Inhalt	Kompetenzen	Checkliste
<p>Abschließende Reflexion zum Thema</p> <p>Zunächst beschäftigen sich die Schüler sich mit den Statussymbolen und deren Wert in der Welt. Daraufhin denken die Schüler über Symbole nach, die ihnen im Alltag begegnen. Abschließend wählen sie sich ein christliches/biblisches Symbol, das sie am ansprechendsten finden.</p> <p>M 14 Symbole und Bilder – Umgang mit einer Bilderflut</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wahrnehmen von Statussymbolen und Alltagsymbolen und bewerten dieser ■ Bewusstsein erhalten für die Relevanz biblischer Symbole in meinem Leben 	<p>Evtl. die von den Schülern gestalteten Knetfiguren</p>

Auf der **CD 21** finden Sie alle Materialien im **Wordformat** sowie folgendes **Zusatzmaterial**:

M6_Vorlage.doc

M11_Luther.doc



CD 21

Voransicht

Die Bibel – Ein Buch voller Symbole

M 4

Die Bibel steckt voller Symbole. Manche sind dir sicher schon einmal begegnet. Vielleicht wusstest du nicht, dass der Ursprung dieses Symbols schon weit zurück liegt. Nun lernst du eine Reihe von Symbolen der Bibel kennen.

Jesaja 40,31

Sprüche 6,6ff

Genesis 3,1

Numeri 17,23

Epheser 6,14-17
(mehrere Nennungen möglich)

Psalm 23,4

Johannes 6,48

1 Petrus 2,2

Matthäus 5,13

Numeri 10,2

Matthäus 5,15

Psalm 23,1

Matthäus 4,18-19

Tiere	Waffen	Pflanzen	Nahrung	Gottesdienst	Beruf

Aufgaben

1. Schlage die Bibelstellen in der Bibel nach. Notiere das jeweilige Symbol dazu.
2. Ordne die Symbole einer Kategorie zu und notiere dies in der Tabelle.
3. Überlege, was das jeweilige Bild bedeuten könnte.
4. Welches Symbol gefällt dir am besten? Begründe: _____

Baustein 2 Symbole und Bilder der Bibel – 10 Stationen (M 4–M 13)

Symbole und Bilder der Bibel

M 4 Die Bibel – Ein Buch voller Symbole

Die Stationenarbeit ist so konzipiert, dass die Schüler an jeder Station ein Arbeitsblatt bearbeiten. Diese sollten vorher in ausreichender Zahl kopiert werden.

An der ersten Station müssen Bibeln bereit liegen. **Die Schüler schlagen verschiedene Bibelstellen nach und notieren dazu, was für ein Bild/Symbol jeweils genannt wird. Diese Symbole ordnen sie Kategorien zu. Anschließend nehmen die Schüler versuchen erste Deutungsversuche vor.** Die Schüler können eines der Symbole als ihren Favoriten bezeichnen und begründen, warum dem so ist.

Alternative: Falls das Deuten der Symbole noch zu schwer für die Schüler ist, können Sie die Deutungen auf Karteikärtchen schreiben, die die Schüler den jeweiligen Bibelstellen bzw. Symbolen zuordnen sollen. Eventuell können die Schüler eines dieser Symbole als ihren Favoriten bezeichnen und begründen, warum dem so ist.

Erwartungshorizont (M 4)

Tiere	Waffen	Pflanzen	Nahrung	Gottesdienst	Beruf
Adler – der Tragende (Jes 40,31)	Gürtel, Schild, Brustpanzer, Schwert, Helm – Schutz und Hoffnung (Eph 6,17-17)	Mandelbaum – Hoffnung (Num 17,23)	Brot – das wichtigste, Versorgung (Joh 6,13)	Trompete – Signal (Num 10,2)	Hirt – Begleiter (Ps 23,1)
Ameise – die Fleißige (Spr 6,6ff)			Milch – Gottes Wort (1 Petr 2,2)	Leuchter – Herrlichkeit Gottes (Mt 5,15)	Fischer – Christsein leben (Mt 4,18-19)
Schlange – Satan (Gen 3,1)	Stecken und Stab – Halt, Schutz (Ps 23,4)		Salz – Gottes Wort verstreuen (Mt 5,13)		

M 5 Wie ist Gott? – Symbolhaft antworten

Die Schüler lesen verschiedene Texte aus der Bibel, in denen sich Symbole finden, mit deren Hilfe sich Gott vorstellbarer beschreiben lassen kann. Daraufhin wählen sich die Schüler einen Text aus mit dem Symbol, das sie am passendsten finden für Gott. Dieses dürfen sie ausmalen und über die Frage nachdenken, wie sie ihre Vorstellung von Gott mit Hilfe dieses Symbols nun zu Papier bringen können. **Die Schüler können mit Hilfe von Symbolen über die eigene Gottesvorstellung sprechen.**

Hinweis: Es kann sein, dass manche Schüler nun sagen: Ich glaube nicht an Gott. Ich habe da keine Vorstellung. Dann kann man ihnen entgegen, dass sie ein Symbol wählen können, das Menschen helfen könnte, an Gott zu glauben.

Falls die Schüler noch nicht firm im Bibellesen sind und man sich aber nun nicht auf die Einführung ins Bibellesen konzentrieren möchte, empfiehlt es sich, die Bibeltex te zu kopieren.

Baustein 3 Symbole und Bilder – damals und heute (M 14)

Abschließende Reflexion des Themas

M 14 Symbole und Bilder – Umgang mit einer Bilderflut

Die Schüler beschäftigen sich abschließend mit Symbolen aus dem Leben. Zunächst geht es um Statussymbole. Diese Symbole werden im Alter der Jugendlichen immer wichtiger. Somit ist ein kritischer Blick auf diese wertvoll. Daraufhin überlegen die Schüler sich drei Symbole, die ihnen zuletzt begegnet sind. Sie werden sich bewusst, dass ihnen Symbole im Alltag sehr zahlreich begegnen. **Sie nehmen Statussymbole und Alltagssymbole wahr und bewerten diese.**

Zuletzt geht es nochmals um die biblischen Symbole. Jeder Schüler sucht sich ein biblisches/christliches Symbol aus, das ihm am besten gefallen hat und skizziert oder beschreibt dieses. **Die Lernenden bekommen ein Bewusstsein für die Relevanz biblischer Symbole im eigenen Leben.**

Alternative: Legen Sie die an Station 7 gestalteten Symbole in die Mitte eines Stuhlkreises und lassen Sie die Schüler beschreiben, welche Symbole gewählt wurden. Im Anschluss können Gründe dafür diskutiert werden.

Erwartungshorizont (M 14)

1. Markenkleidung, Auto, Schmuck, Computerspiele kennen und spielen, rauchen...
2. Schulgong, Kreuz im Schulhaus, Zeichen der Toilette, Verkehrsschilder...

Tipp: Es bietet sich an, am Ende noch eine Reflexionsrunde anzubieten, bei der jeder Schüler nennen kann, was ihm neu war, was er schon kannte und was er nicht verstanden hat. Dazu werden die jeweiligen Antworten auf verschiedenen farbige Kärtchen geschrieben und dann wird jeweils zu einer Farbe alles in die Mitte eines Stuhlkreises gelegt oder mit Magneten an die Tafel gehängt. So haben Sie den Überblick über möglichen Klärungsbedarf.